

Gemeinschaftsverpflegung bei einem Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in Grundschulen

Politische Zielsetzung der Bundesregierung

CDU, CSU und SPD haben sich im März 2018 in ihrem Koalitionsvertrag für die 19. Legislaturperiode des Deutschen Bundestages darauf festgelegt **in allen 15.000 deutschen Grundschulen eine Ganztagesbetreuung** einzuführen. Dieser **Rechtsanspruch für Grundschüler** soll ab dem Jahr **2025** erfüllt werden. Im Rahmen der aktuellen [14. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung](#) wird erwartet, dass bis zum Jahr 2025 die Zahl der Kinder im Alter zwischen 6,5 und 10,5 Jahren deutschlandweit von rund 2,9 Millionen auf 3,3 Millionen ansteigen wird. Laut dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) befinden sich in Deutschland **derzeit nur etwa 50 Prozent der Kinder im Grundschulalter in einer Ganztagsbetreuung**, bei ca. 1,44 Millionen bereits vorhandenen Plätzen.

Die [Bundesfamilienministerin Franziska Giffey \(SPD\)](#) hat die Initiative der Bundesregierung [mehrfach explizit mit Erfordernissen für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie begründet](#), was dezidiert eine **Mittagsmahlzeit** beinhaltet: „Es ist schlicht nicht möglich, dass Eltern einer geregelten Arbeit nachgehen, wenn Erstklässler oft schon um 12 Uhr wieder vor der Haustür stehen, mit leerem Magen, aber mit einem Ranzen voller unerledigter Hausaufgaben“. In seiner [Handreichung zu der laufenden Gesetzesinitiative](#) schreibt das BMFSFJ daher, dass es bei diesem **Sondervermögen** und Gesetz auch darum geht **sicherzustellen, dass „Kinder in der Schule ein warmes Mittagessen erhalten“**. Die Politik hat sich damit dazu verpflichtet, dass zusätzlich zur Betreuung der Grundschüler auch deren Verpflegung finanziert werden muss.

Ernährungspolitische Analyse durch apetito

Als Markt- und Innovationsführer im Bereich der Kita- und Schulverpflegung begrüßt apetito dieses Vorhaben der Bundesregierung sehr, **ermöglicht** es doch die **tägliche Versorgung aller Grundschüler mit einer gesunden Mahlzeit**. Ernährungsgewohnheiten werden besonders in

jungen Jahren geprägt. Eine Mittagsverpflegung nach DGE-Qualitätsstandards für mehr ganztagsbetreute Grundschüler bietet daher die **ideale Möglichkeit eine möglichst große Zahl junger Menschen für gesunde Ernährung zu begeistern**. Konzepte zur Ernährungsbildung von Grundschulern wie „Früh in Form“ helfen Kinder in ihren Essgewohnheiten zu schulen. **Ganztagszeiten können schließlich genutzt werden, um diesen wertvollen Ernährungsunterricht durchzuführen**. Dies ist sehr dringend nötig, da die jüngsten Daten der KIGGS-Langzeitstudie des Robert Koch-Instituts zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland zeigen, dass die Häufigkeit von Übergewicht seit 1985 um die Hälfte gestiegen ist, sich die Adipositasrate deutscher Minderjähriger verdoppelt hat und die Zahl der Jugendlichen mit Essstörungen inzwischen bis auf 21,9 Prozent angestiegen ist.

Ein kürzlich veröffentlichter Fachartikel der Autoren Susanna Wiegand und Peter Kühnen zu individuellen Konzepten und Therapieprogrammen für an Adipositas leidenden Kindern und Jugendlichen bestätigt diese Entwicklung und belegt, dass weltweit 124 Mio. Kinder und Jugendliche unter Fettleibigkeit leiden (Stand 2016). Eine bedauernswert hohe Zahl an Betroffenen, deren Erkrankung im wahrsten Sinne, schwerwiegenden Folgen haben kann: Typ-2-Diabetes, Herz-Kreislauf-Beschwerden, Asthma oder Arthritis sind nur wenige Begleiterscheinungen, die aus einer bereits früh diagnostizierten Adipositas resultieren und die Lebensqualität der Kinder und Jugendlichen dauerhaft einschränken. Die sich daraus ergebenden Folgekosten für übergewichtige/adipöse Kinder in Deutschland werden laut Fachartikel bis zu 1,8 Billionen Euro geschätzt. Ein deutlicher Beweis dafür, bereits früh mit einer Ernährungserziehung in Kitas und Schulen zu beginnen und auf gesunde und ausgewogene Verpflegungslösungen zu setzen.

Das **Bereitstellen gesunder Mittagsmahlzeiten in Ganztagschulen** stellt dementsprechend in diesem Kontext einen **zentralen Baustein** dar, damit die Kinder ihre erworbene Ernährungsbildung in der Praxis anwenden. Eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung ist die **Voraussetzung für die Gesundheit und das Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen**. Das Essverhalten hat im Grundschulalter einen entscheidenden **Einfluss auf Konzentration und Leistungsfähigkeit**. Kinder können in Ganztagschulen lernen, dass gesunde Ernährung Spaß machen kann!

Hohe projizierte Kosten des Projektes

Das gemeinsam von Bund und Ländern finanzierte Deutsche Jugendinstitut (DJI) hat in der ersten wissenschaftlichen Analyse des Vorhabens die Kosten eines bedarfsgerechten Ganztagsangebots im Grundschulalter berechnet. Die Forscher kamen in ihrem im Oktober 2019 veröffentlichten Bericht zu folgendem Schluss: „Um für alle Grundschul Kinder einen Platz zur Verfügung stellen zu können, die im Jahr 2025 einen erwartbaren Bedarf an Ganztagsbetreuung haben werden, [müssen bis 2025] etwa **820.000 neue Plätze** geschaffen werden“ – der so genannte Ganztagesbedarf. Hinzu kommt eine weitere Modellrechnung des DJI die „zusätzlich auch Plätze für die Kinder berücksichtigt, die nur eine kurze Mittagsbetreuung bis 14.30 Uhr nutzen. **Bei einer Gesamtberechnung, die auch diese kürzeren Bedarfe mit einbezieht**, müssten insgesamt bis zum Jahr 2025 **rund 1,1 Millionen Plätze** geschaffen werden.“

Abbildung 1: Schematische Darstellung der zusätzl. Betreuungsbedarfe aus der Studie des Deutschen Jugendinstituts (DJI) zu den Gesamtkosten des geplanten Rechtsanspruches



Zur Umsetzung ihres Vorhabens haben das Bundesministerium für Bildung und Forschung und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Januar 2020 einen Gesetzesentwurf zur **Errichtung eines Sondervermögens** "Ausbau ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder im Grundschulalter" (kurz: Ganztagsfinanzierungsgesetz – GaFG) vorgelegt. Die ursprünglichen Planungen sahen vor, dass insgesamt **2 Milliarden Euro in**

Form von Finanzhilfen für die Bundesländer gemäß Artikel 104c des Grundgesetzes bereitgestellt werden, um die Ganztagsangebote in den Grundschulen auszubauen. Das Sondervermögen soll hälftig vom BMFSFJ und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert und verwaltet werden und bis zum Jahr 2028 bestehen. **Das Geld ist insbesondere für infrastrukturelle Investitionen in Westdeutschland gedacht**, da die Bundesregierung damit rechnet, dass zur Erfüllung des geplanten neuen Rechtsanspruchs dort besonders viele zusätzliche Ganztagesplätze geschaffen werden müssen.

Der Bundesrat hat im **Februar 2020** in einer **Stellungnahme** das Vorhaben grundsätzlich begrüßt, jedoch deutlich mehr Geld dafür vom Bund gefordert: anstatt einmalig 2 Milliarden Euro für Investitionen aus dem Sondervermögen des Bundes, verweisen die Länder auf die Kostenschätzungen der BJI-Analyse, welche zur Finanzierung des Gesamtbedarfs von 1,1 Millionen zusätzlichen Plätzen mit **einmalig 7,5 Milliarden Euro für die Investitionen**, plus weitere **4,5 Milliarden jährlich für die dann höheren Betriebskosten der Grundschulen** kalkuliert ([siehe Seite 14, Punkte 3 und 4 der entsprechenden Drucksache des Bundestages](#)).

Weniger Kosten, Personal- und Raumbedarf durch entkoppelte Systeme

In der [ersten Anhörung im Bundestag zum geplanten Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulbereich](#) ist im Kontext der benötigten Gemeinschaftsverpflegung bei einer Ganztagsbeschulung kurz angedeutet worden, dass die Maßnahme auch **massive Investitionen in neue Schulküchen** nötig machen würde. **Aus der Sicht appetitos ist dies keine Option**, denn tausende Grundschulen mit neuen Schulküchen auszurüsten **würde mehrere Milliarden Euro kosten** und die, wie oben beschrieben, bereits sehr knappen **finanziellen Ressourcen des geschaffenen Sondervermögens überlasten!** Daher ist apetito davon überzeugt, dass ein Rechtsanspruch auf eine Ganztagsbetreuung im Grundschulbereich **finanziell nur dann abbildbar** ist, wenn auf die **Verwendung von entkoppelten Systemen** zur Gemeinschaftsverpflegung der Schüler und Lehrkräfte gesetzt wird. Die Anschaffung des nötigen Materials zur Einführung eines entkoppelten Systems in einer Bildungseinrichtung kostet den Staat nur einen Bruchteil dessen was eine neue oder renovierte Küche kostet. Die vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) beauftragte **Studie zu Kosten- und Preisstrukturen in der Schulpflege** (KuPS) hat nicht nur diese Erkenntnisse belegt,





Positionspapier

Donnerstag, 10. September 2020



sondern darüber hinaus auch detailliert aufgeführt, dass entkoppelte Systeme auch bei laufenden Kosten günstiger sind.

Preisvergleich der unterschiedlichen Systeme

System 	Preis pro Menü 	Differenz zu Cook & Freeze  
Cook & Freeze (C&F)	5,05 €	-
Cook & Hold (C&H)	5,03 €	-0,02 €
Cook & Chill (C&C)	5,48 €	+0,43 €
Cook & Serve (C&S)	6,53 €	+1,48 €

Quelle: KuPS-Studie 2020 zu Kosten und Preisstrukturen in der Schulverpflegung

Abbildung 2: Entkoppelte Systeme bedürfen nicht nur weniger Investitionskosten, sondern erzeugen auch weniger Betriebskosten als konventionelle Küchen

Entkoppelte Systeme wie **Cook & Freeze** verursachen darüber hinaus im Vergleich zu **konventioneller Küchen** einen **geringeren Personalbedarf** und benötigen **weniger Räumlichkeiten**. Sie tragen damit zudem entscheidend dazu bei, die durch Corona entstandenen Probleme zu lösen: Nicht nur die Staatsfinanzen werden geschont. Entkoppelte Systeme wie Cook & Freeze bieten zudem eine hohe Sicherheit bezüglich der durch die Pandemie besonders wichtig gewordenen **Hygiene-Standards**. Eine Grundvoraussetzung damit Eltern bereit sind ihre Kinder mit gutem Gewissen in eine Ganztagsbetreuung zu geben.

Abbildung 3: Entkoppelte Systeme entlasten das Personal gegenüber konventioneller Küchen

(Quelle: Vernetzungsstelle Schulverpflegung des Saarlandes)

Personelle Entlastung durch Umstellung des Verpflegungssystems

Anzahl der Esser	konventionelle Systeme	entkoppelte Systeme
100	14,5 h	5 h
250	25,5 h	9 h
500	38 h	14,8 h

Dies ermöglicht Ihnen ihre berufliche Tätigkeit wiederaufzunehmen, wodurch die coronabedingten Einnahmeausfälle der Privathaushalte langfristig kompensiert werden können.

Politische Handlungsempfehlungen

- ⇒ In der Debatte um den Gesetzgebungsprozess muss die **Mittagsverpflegung** für die 1,1 Millionen zusätzlich zu betreuenden Kinder **unbedingt mitgedacht werden**.
- ⇒ Anstatt einen Großteil des Sondervermögens für sehr teure neue Schulküchen auszugeben, sollten **kostengünstige Investitionen in die Einführung von entkoppelten Systemen** in den Bildungseinrichtungen vorgesehen werden.
- ⇒ Es werden rund 5.000 Grundschulen von der Ausweitung der Betreuungszeiten betroffenen sein und zukünftig ein Mittagsessen bereitstellen müssen. Die Politik muss deren Trägern Unterstützung für die Ausschreibungen der Gemeinschaftsverpflegung geben – in Form von Kriterienkatalogen, Fortbildungen zum Thema Ausschreibungen, etc. Die **Ausschreibung** sollten **leistungsbezogen und systemoffen** ausgestaltet werden und **DGE-Qualitätsstandards** entsprechen.

Weitere Informationen und Analysen zu hochqualitativer Grundschulverpflegung finden Sie im Public Affairs-Bereich der [apetito-Webseite](#).

Positionspapier

Donnerstag, 10. September 2020



Anhang

Im Folgenden finden Sie einen beispielhaften Einblick in ausgewählte Themen, mit denen apetito sich für seine Verpflegungslösungen sowie politischem Engagement befasst:

Digitalisierung	apetito hat es sich zur Aufgabe gemacht, Lösungen zu entwickeln, welche die Gemeinschaftsverpflegung auf digitalem Wege weiter verbessern können. Der Antrieb, Vorreiter zu sein und Zukunftsthemen frühzeitig und benutzerfreundlich zu bedienen, treibt apetito zu digitalen Innovationen wie die ScApp an. Näheres zur App speziell für die Verpflegung in Schulen finden Sie hier .
Nachhaltigkeit	Bei apetito sind Ethik und Nachhaltigkeit feste Bestandteile der Unternehmensstrategie. Sämtliche Prozesse unterliegen der Vision eines unternehmensweiten verantwortungsvollen Handelns. Auch die entwickelten Produkte in der Gemeinschaftsverpflegung sind anhand dieser Vision erarbeitet worden und unterstützen Kunden in der Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie. Einen Einblick in die ökologischen Vorteile von Tiefkühlware finden Sie hier .
Unterstützung Vernetzungsstellen	apetito unterstützt das NOZ und die Vernetzungsstellen der Länder bei der Beratung von Kita-/Schulträgern in Fragen

Positionspapier

Donnerstag, 10. September 2020



	<p>ihrer Verpflegungslösung und liefert Impulse für eine Durchsetzung von Lösungsansätzen in der Politik. Näheres zu appetitos Empfehlungen im Zusammenhang mit Vernetzungsstellen finden Sie auf unserer Website unter „Kriterienkatalog für Kita- und Schulverpflegung“</p>
Nachhaltige Qualität	<p>Mit dem Angebot von entkoppelten Systemen offeriert apetito eine intelligente Verpflegungslösung mit deutlichen Vorteilen gegenüber der Frischküche oder Warmverpflegung. Näheres über die Vorteile von entkoppelten Systemen finden Sie unter anderem in unserer aktuellen Ausgabe unseres Politikbriefs „aspekte“ auf S. 11.</p>

Über apetito



Die apetito AG ist ein mittelständisches Familienunternehmen mit Sitz im westfälischen Rheine (NRW). 1958 gegründet, ist apetito heute Marktführer im Bereich der **Gemeinschafts-** und **Individualverpflegung** und ist auch im **Lebensmitteleinzelhandel** vertreten. apetito bietet in **Kindertagesstätten, Schulen, Unternehmen,**

Kliniken, Senioreneinrichtungen und **für Essen auf Rädern-Menüdienste** spezifische **Verpflegungslösungen** in Form von tiefkühlfrischen Menüs und Systemen an. Ebenfalls Teil der apetito Firmengruppe ist der apetito catering Konzern als einer der führenden Caterer in Deutschland.

Rund 1,4 Millionen Menschen verzehren täglich die Speisen des Unternehmens – davon in Deutschland rund 453.000 Kinder und Jugendliche in Kindertagesstätten und Schulen sowie 144.000 Menschen in Kliniken, Senioreneinrichtungen und durch Essen auf Rädern. Die apetito Gruppe beschäftigt weltweit rund 11.500 Mitarbeiter, davon 7.900 in Deutschland.